

16. Februar 2012

VCS-Volksinitiative und FABI

Herausforderung Verkehrsfinanzierung



Dr. Stefan Vannoni

Projektleiter Infrastrukturen und
Energie/Umwelt

VCS-Initiative

- ▶ Wegen ausufernden Querfinanzierung zwischen Strasse und Schiene abzulehnen
- ▶ Direkter Gegenvorschlag nicht zielführend

Finanzierung und Ausbau Bahninfrastruktur FABI

- ▶ Aus finanzpolitischer Sicht Bahninfrastrukturfonds lediglich «second best». Mittelkonkurrenz zwischen einmaligen und laufenden Kosten zu begrüßen.
- ▶ Finanzmittel des FinöV unbefristet für neuen Fonds führt zu Zementierung Querfinanzierung
- ▶ Pauschalierung Fahrkostenabzug ist Steuererhöhung und darüber hinaus weitere, unerwünschte steuerliche Zweckbindung
- ▶ „Landverkehr“ anstatt „Strassenverkehr“ öffnet Tür und Tor für weitere Querfinanzierungen zwischen Strasse und Schiene

Finanzierung und Ausbau Bahninfrastruktur FABI

- ▶ Wird dennoch Fonds angestrebt, dann zwingend:
 - ▶ befristen
 - ▶ keine Verschuldung
 - ▶ Rückzahlung und Verzinsung der gesamten FinöV-Schulden gegenüber dem Bund
 - ▶ Anwendung der Schuldenbremse
 - ▶ keine Ausdehnung der Quersubventionierung zugunsten der Schiene und keine versteckte Steuererhöhung

Lösungsansätze

- ▶ Kohärenter Ansatz für die Verkehrsinfrastruktur, mit Finanzierung als zentrales Element, ist richtig
- ▶ Nachhaltige Finanzierung: laufende Kosten – notfalls auf Kosten von neuen Ausbauten – müssen gedeckt sein
- ▶ Nutzerfinanzierung deutlich mehr stärken
- ▶ Neue Infrastrukturprojekte strikt nach einheitlichen, transparenten volks- und betriebswirtschaftlichen Rentabilitätskriterien priorisieren. Bei STEP sind für economiesuisse noch Fragen offen.